

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wolfarn.

Von Josef Harter-Hart, Steyr.

(Nachdruck verboten.)

Auf schweigender Hochfläche, deren geheimnisvolle Stille in sonnigen Sommertagen das Rauschen goldener Saatenfluren unterbricht, liegt der bereits 1111 urkundlich erstmals genannte Pfarrort Wolfarn. Doch Stille und Schweigen störten im Wandel der Jahrhunderte oftmals Waffenlärm. Wüste Fanatiker und Türkenhorden überschwebten die Gegend. Brennende Bauerngehöfte und Sölden kennzeichneten deren Wege. Auf des Pfarrorts Scholle flammte die Lehre der Waldenser zur hellen Begeisterung und fanatischer Wut. Doch nimmermüde hat die Zeit ihre wüsten Spuren weggesegt und hätte Historia die Begebenheit nicht aufgezeichnet, niemand würde dem vereinsamten Landstrich eine so bewegte Vergangenheit zumuten.

Als am 23. August 1111 Ulrich, Bischof von Passau, zu Vorch die Besitzungen des Chorherrenstiftes St. Florian, besonders den Pfarrbesitz von Münzbach und Wartberg ob der Aist bestätigte, ist erstmals der Name der Gegend oder der vielleicht bestandenen Ansiedlung „Woluarin“ genannt. Zweitmals scheint selber als „Wolfarn“ 1125 auf, als Regimar, Bischof von Passau, gleichem Kloster die Schenkungen Hermanns von Chazilinstorf und Adalberos von Griezbach bestätigte, von denen erster die Pfarrkirche zu Ratsdorf, letzter jene zu Lasberg dem heiligen Florian gemidmet hatte.

Eine Garstener Urkunde aus 1145 bezugte „Erchingen von Wolfarn“.

Zufolge des „Codex Traditionem Monasterii Garstensis. Ordinis S. Benedicti“, welcher aus 59 Quartblättern in Pergament

und 237 Einzelaufzeichnungen besteht, dessen erste 49 Blätter mit 205 Ueberlieferungen von gleicher Hand und nach den Schriftzeichen gegen Ende des 12. Jahrhunderts geschrieben sind, schenkte 1177 Dietmar von Kerschberg dem Benediktinerstift Garsten einen Hof und zwei Lehen in „Wolfarin“.

Heinrich der Breuhafen schenkte 1292 seine Hube zu „Wichendorf“, gehörig zur Pfarre Wolfarn, dem Kloster Garsten, wofür er den Zehent vom Schlüsselhof (Bauerngehöft nächst der Jägerkaserne in Steyr) als Leibgeding erhielt.

Am 24. November 1297 verpfändete „Chunrat von volkerstorf Herr Dietrichs von“ — Konrad von Volkerstorf, Dietrichs Sohn — „mit verdachtem mut vnd mit meiner Hovsfrowen guetem willen Heinzlein dem Widmer vnd seiner Hovsfrowen vron Elspeten die Hub daz

wolfarn, do Rudel auf sizet, verlichen han also bescheidenleich, ist daz, ob ich im an sand Martens tag, der nu schrist chumftlich wiert, zwainzech phvnt phenning wiener Mynnze gib oder mein Hovsfrowe oder meine Chint, so ist dev vorgenant Hueb ledichleich mein, als si vor gewesen ist.“ Heinzlein (Heinrich) der Widmar war ein Bruder des von 1295 bis 1317 regierenden Abtes Ulrich III. von Garsten.

Als Konrad von Volkerstorf das Zeitliche gesegnet hatte, bestätigte 1309 dessen Sohn Dietrich mit Einwilligung seiner Mutter Elisabeth und seiner Schwester Katharina, nachdem Konrad von Volkerstorf am 6. April 1298 dem „Heinrichen dem widmer meines heren abte vlrichs von Garsten



Wolfarn von West gesehen.

Phot. Harter-Hart, Steyr.